

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:  
K. Döschläger, J. Buchdrucker, Calw, Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Schiele, Anzeigenleiter: Alfred Schafelke.  
Sämtliche in Calw, D. N. 11, 35, 3461, Geschäftsstelle: Alles  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags, alle Anzeigentarife gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
Nag 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche  
mm-Zeile 7 Pfg., Reklamzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Gesamtpreis für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 292

Calw, Donnerstag, 17. Oktober 1935

2. Jahrgang

### Das Handwerk in der neuen Zeit

Grundsätzliche Rede Dr. Leys — Betriebsappell im Haus des deutschen Handwerks

Berlin, 16. Oktober.  
Am Vortage der feierlichen Einweihung des Hauses des deutschen Handwerks in Berlin hielt Reichsorganisationsleiter Dr. Leh in der Ehrenhalle des neuen Hauses einen Betriebsappell ab, zu dem die Gefolgshandwerker des Reichsstandes des deutschen Handwerks und der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerker angetreten waren.

In einer großen grundsätzlichen Rede über Sinn und Bedeutung des Handwerks in der neuen Zeit betonte Reichsorganisationsleiter Dr. Leh, daß für uns Deutsche das Wort Handwerk ein jahrhundertalter Begriff geworden sei, ja, daß es kaum ein anderes Volk gebe, das ein Handwerk in unserem Sinn habe. Der deutsche Mensch trage den schöpferischen Gedanken, das faunistische Wesen, das ewig Suchende und Grübelnde in sich und von hier sei der Begriff Handwerk auch gekommen. Würden wir den Begriff des Handwerks aufgeben, dann würden wir uns selbst aufgeben, denn stets und immer sind noch die Erfindungen aus dem Handwerk gekommen, hat die schöpferische Tätigkeit des Handwerks das deutsche Volk vor anderen hinausgehoben. Wir werden, so sagte Dr. Leh weiter, die beiden heute bestehenden Formen der Betriebsgemeinschaft und der Innungen so verbinden, daß ein *Schichtmaß* von Leistung herauskommt. Daß dies geschehen wird, dafür ist mir der Reichshandwerksmeister ein Garant. Wir sind hier schon einen großen Schritt weitergekommen, und ich habe die Hoffnung, daß wir das große Ziel gemeinsam erreichen werden.

Daß das Handwerk heute eine so geachtete Stellung einnimmt, sei einem Manne zu verdanken, der mit ungebeugtem Mut und größter Fähigkeit viele Jahre hindurch das große Aufbauprogramm vorbereitet habe. Adolf Hitler habe das Volk auf den Weg der Vernunft geführt und ihm die Kraft gegeben, sich aus unlösbar scheinenden Ketten zu befreien. Es gab nichts, was er nicht gemeistert habe und so hoffe er, daß auch in diesem Haus die Vernunft eine Stätte finde und daß hier alles Denken und Handeln den Geist des Führers atme.

Der Reichshandwerksmeister Schmidt dankte dem Reichsorganisationsleiter für seine Worte und gab der Überzeugung Ausdruck, daß sie in den Herzen der Gefolgshandwerker Freude und Begeisterung ausgelöst hätten. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er Dr. Leh ein wertvolles Album mit Bildern vom Reichshandwerkertag 1935 und schloß mit dem Gelübnis unwandelbarer Treue zum Führer Adolf

Hiller, dessen Fürsorge nur durch rastlose Arbeit jedes einzelnen gelohnt werden könne. An den Betriebsappell schloß sich eine Besichtigung an.

#### Der Nachweis der arischen Abstammung

Der Reichsinnenminister klärt wichtige Zweifelsfragen

Berlin, 16. Oktober.

Der Reichs- und preussische Innenminister hat über die Urkundenbeschaffung zum Nachweis über die arische Abstammung einen neuen Erlass herausgegeben, in dem wichtige Zweifelsfragen geklärt werden.

Der Minister stellt zunächst fest, daß die Ausstellung von Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung grundsätzlich gebührenpflichtig ist und daß Gebührens-freiheit nur in den in den Ministerialanweisungen ausdrücklich aufgeführten Fällen besteht. Falls der Nachweis der arischen Abstammung bis zum 1. Januar 1800 zurück zu erbringen ist, brauchen Urkunden nur über die am 1. 1. 1800 lebenden Vorfahren der näheren Ahnenreihe, nicht aber außerdem über an diesem Tage etwa noch lebende Vorfahren einer entfernteren Ahnenreihe beigebracht zu werden. Wenn beispielsweise an diesem Tage neben dem Urgroßvater auch noch der Urgroßvater

eines Antragstellers am Leben war, genügt die Beibringung der Geburtsurkunde des Urgroßvaters. Anträge von Volksgenossen, die auf Grund von amtlichen oder parteiamtlichen Anordnungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt den Nachweis ihrer arischen Abstammung erbringen müssen, sind bevorzugt zu erledigen. Die Gebührenfreiheit wegen Unvermögens komme nur dann in Frage, wenn der Antragsteller nach seinen gesamten wirtschaftlichen Verhältnissen zur Zahlung der Gebühren nicht in der Lage ist, bzw. auch der Unterhaltspflichtige zur Zahlung unvermögend ist.

Der Minister weist darauf hin, daß die NSDAP und ihre Gliederungen den Abstammungsnachweis von ihren Mitgliedern nur nach und nach anfordern, um die Belastung der Registerbehörden nicht untragbar zu machen. Der Nachweis sei regelmäßig zunächst von den höheren Amtswältern zu erbringen, während die große Masse der Mitglieder erst zu späterer Zeit hierzu aufgefordert werde. Soweit auf Grund dieser Anordnungen der Abstammungsnachweis zu erbringen sei, könne die gebührenfreie Ausstellung von Urkunden nicht mit der Begründung gefordert werden, daß die Anforderung in parteiamtlichem Interesse erfolge. Die Urkunden seien vielmehr auf eigene Kosten zu beschaffen. Auch Wehrpflichtige und Angehörige des Arbeitsdienstes hätten als solche keinen Anspruch auf Gebührenfreiheit.

### Weniger Sahne, dafür mehr Butter!

Die deutsche Milchwirtschaftliche Hauptvereinigung hat die Molkereien angewiesen, die Herstellung und den Verkauf von Schlag- und Kaffeesahne um 40 Prozent ihrer bisherigen Erzeugung zu vermindern und die dadurch frei werdenden Rahmengen zu Butter zu verarbeiten. Dadurch tritt eine gleichmäßige Kürzung der Rahmbezüge für alle Kaffeewirtschaften, Kaffeebädereien und Konditoreien ein. Diese vorübergehende Einschränkung des Schlagahneverbrauchs ist ein soziales Erfordernis, denn ehe der Kaufkräftige sich den Schlagahne genügen gestattet, muß der normale Fettbedarf der weniger kaufkräftigen Bevölkerung gesichert werden.

Schließlich stellt der Minister fest, daß der Satz von 60 Pfennigen für jede Abschrift einer Eintragung aus dem Kirchenbuch zu erheben sei. Das gilt sowohl für den Fall, daß Abschriften mehrerer Eintragungen auf einer einzigen Bescheinigung zusammengefaßt werden, als für den Fall, daß auf Anforderung mehrere gleichlautende Bescheinigungen über dieselbe Eintragung ausgestellt werden. Die Erhebung einer besonderen Suchgebühr sei nur unter der Voraussetzung ausgeschlossen, daß der Antragsteller ausreichende Angaben über seine Vorfahren machen könne. Reinesfalls hätten die Registerbehörden die Aufgabe, bei der Suche nach einer Urkunde kostenlos die Arbeit eines Sündenfinders zu erleben.

### Wirtschaftliche Sühnemaßnahmen gegen Italien

Bojkott der italienischen Ausfuhr — Waffenausfuhr nach Italien gesperrt

Im Wirtschaftsausschuß der Sanktionskonferenz legte Eden am Mittwochvormittag einen Entschließungsentwurf über den Boykott der italienischen Ausfuhr vor. Der Entwurf hat die Zustimmung der skandinavischen Staaten, sowie von Holland, Belgien, Rumänien und Sowjetrußland gefunden. Ein aktiver Widerstand trat auf keiner Seite in Erscheinung, doch machten einige Länder, darunter Spanien und die Schweiz, gewisse Vorbehalte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da zunächst der Ausschuß für gegenseitige Unterstützung befragt, d. h. die Frage der Entscheidungen geklärt werden soll.

Der Antrag Edens über den Boykott italienischer Waren hat folgenden Wortlaut: Die Regierungen der Völkerbundsmittglieder verbieten die Einfuhr in ihr Gebiet für alle Waren, — außer gemünzten und ungemünztem Gold und Silber — die aus Italien oder den italienischen Besitzungen stammen, dort erzeugt oder hergestellt sind, ohne Rücksicht auf den Absendungsort. Erzeugnisse oder Fabrikate Italiens oder der italienischen Besitzungen, die in einem anderen Land weiter verarbeitet worden sind, und Waren, die teils in Italien oder den italienischen Besitzungen und teils in einem anderen Land hergestellt sind, fallen ebenfalls unter das Verbot, es sei denn, daß mindestens 25 Prozent ihres Wertes beim Verlassen des letzten Versandortes auf Verarbeitungsprozesse seit dem letzten Verlassen Italiens oder der italienischen Besitzungen zurückzuführen sind.

Waren, die Gegenstand laufender Verträge sind, sind von dem Verbot nicht ausgenommen. Waren, die zur Zeit der Verhängung des Verbotes sich unterwegs befinden, werden von seiner Anwendung befreit. Bei der Durchführung dieser Bestimmungen können die Regierungen zur Erleichterung der Handhabung und unter Berücksichtigung der normalen Transportzeit einen Stichtag festsetzen. Persönliches Gepäck von Reisenden, die aus Italien und den italienischen Besitzungen kommen, kann ebenfalls von dem Verbot befreit werden.

**Entscheidung der Sanktionskonferenz**  
Die Sanktionskonferenz hat Mittwochabend in öffentlicher Sitzung die ergänzte Verbotsliste für Waffenausfuhr nach Ita-

lien angenommen. Der ungarische Vertreter enthielt sich der Stimme. Bundesrat Motta-Schweiz erklärte zu dem Verbot der chemischen und Brandwaffen, diese Kriegsmittel seien bereits durch das Völkerrecht verboten und sollten deshalb auch nicht nach Abessinien ausgeführt werden dürfen. Die Konferenz nahm diese Erklärung lediglich zur Kenntnis.

Außerdem wurde eine vom Juristenausschuß der Konferenz ausgearbeitete Entschließung angenommen, in der gesagt wird, es sei wichtig, die Maßnahmen, die die Konferenz vorgeschlagen habe und noch vorzuschlagen werde, rasch und wirksam durchzuführen. Es wird daran erinnert, daß die Völkerbundstaaten durch Art. 16 des Paktes gebunden seien.

#### Italien wird sich wehren

Ueber den Verlauf der Genfer Sanktionsverhandlungen gibt man sich in Italien keine Täuschungen mehr hin; man ist auf ernste und einschneidende Völkerbundmaßnahmen gefaßt. Aus diesem Grunde werden ernste Erwägungen angestellt, wie der täglich als unvermeidlich angesehenen Sanktionsgefahr im Innern Widerstand geleistet werden könne.

Der Leitartikel des „Giornale d'Italia“ vom Mittwoch steht im Zeichen eines Rufes zur Einigkeit ganz Italiens. Das Blatt verheißt seinen Lesern nicht, daß englische Tendenzen bestehen, in der ersten Woche nur gemäßigte wirtschaftliche und finanzielle Sanktionen anzuwenden, in der zweiten Woche ernste Wirtschaftswangmaßnahmen zu ergreifen und nach drei Wochen zur Wirtschaftsblockade überzugehen. Die letzte Stufe nennt das Blatt jedoch eine unmißverständliche militärische Sanktion mit Angriffscharakter.

Hierauf macht das Blatt besonders Dabal aufmerksam, der immer erklärt habe, ein Gegner von militärischen Sanktionen zu sein. Man müsse so sagt das Blatt, das Verhalten Frankreichs und des Völkerbundes auf eine derartige englische Maßnahme hin, die zu den schwersten Verwicklungen führen könnte, abwarten. Finanzsanktionen mißt das Blatt mehr den Wert einer italienfeindlichen Demonstration bei.

Das Blatt erklärt sehr bestimmt, daß Italien von Ländern, die ihm die notwendigen

Wohlfstoffe nicht verkaufen, auch entbehrliche Sachen nicht kaufen werde. Wenn es möglich sein müsse, für die lebensnotwendigen Dinge, die die Sanktionsländer verweigerten, Ersatz zu schaffen, so werde es noch leichter sein, auf nicht unbedingt erforderliche Einfuhrgegenstände zu verzichten.

#### Daval weicht erneut aus

Ueber die Unterredung, die Dabal mit dem englischen Vorkämpfer in Paris hatte, glauben die Blätter zu wissen, daß Sir George Clerk eine eindeutige Stellungnahme Frankreichs hinsichtlich der Auslegung des Abschnittes 3 des Artikels 16 der Völkerbundfassung verlangt habe, mit anderen Worten, er habe eine unzweideutige Antwort auf die letzte englische Note gefordert, in der England bekanntlich die Frage der Unterstützung der englischen Flotte im Mittelmeer aufgeworfen hat und auf die Frankreich mit Gegenforderungen antwortete. Dabal, so schreiben „Echo de Paris“ und „Deuxre“ habe auch diese zweite Anforderung ausweichend beantwortet und sich Bedenkzeit erbitten.

#### England und die Pariser Friedensbemühungen

Zu den Pariser Meldungen über französische Friedensbemühungen sagt der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“, es sei vorausgesetzt worden, daß Mussolini unter der Drohung von Sühnemaßnahmen nicht nachgeben würde, daß er aber bereit sein werde, in dem von ihm gewählten Augenblick zu verhandeln. Die Ereignisse bewegten sich jetzt anscheinend in dieser Richtung. Die britische Regierung habe keine Kenntnis von den gemeldeten französischen Vorschlägen und somit könne keine amtliche Äußerung dazu veranlaßt werden. Die allgemeine Haltung der Regierung sei, daß die Lösung des Siegel des Völkerbundes tragen müsse. Sie sei entschieden gegen einen Friedensschritt, der darauf abziele, Italiens Erfolge in Abessinien zu legalisieren.

Ein diplomatischer Mitarbeiter des „Daily Herald“ meldet, die Antwort des britischen Kabinetts auf die am Dienstag in London eingetroffene Anfrage Dabals werde besagen, daß die britische Kriegslotte im Mittelmeer bleiben werde, bis Großbritannien überzeugt

### Der 9. November 1935

im Zeichen der deutschen Freiheit

München, 17. Okt.

Der Traditionsbau München-Oberbayern, der vom Führer beauftragt wurde, die Vorarbeiten zur Durchführung der Feiern anläßlich des 12. Jahrestages des Schicksalsmarsches der Bewegung vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle in Angriff zu nehmen, hat seine Arbeiten begonnen.

Der 12. Jahrestag des Schicksalsmarsches der Bewegung steht im Zeichen der vom Führer für alle Zeiten wieder eroberten Freiheit des deutschen Volkes. Der 9. Nov. 1935 gilt darum der Auferstehung der Seldien in das neue freie Deutschland.

Deshalb wird im Anschluß an den Marsch der alten Kämpfer vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle am 9. November 1935 die Überführung der 16 Gefallenen in Ehrentempel am Königsplatz erfolgen. Der Weg von der Feldherrnhalle bis zu den Ehrentempeln soll den Sieg und die Auferstehung der Gefallenen vom 9. November 1923 im Jahre der Freiheit veranschaulichen. Auf dem Königsplatz findet zusammen mit dem letzten Appell die Auferstehungsfeier der Gefallenen statt.



lei, daß seine Beziehungen zu Italien auf einer Grundlage dauernden Friedens beruhen.

### Die Friedensvorschläge

Die Vorschläge, die Mussolini Caval gemacht haben soll, können einer hiesigen Agenturmeldung zufolge wie folgt zusammengefaßt werden: 1. Italien hält seine Truppen in den jetzigen Stellungen. 2. Es wird ein selbständiger Staat unter italienischer Schutzherrschaft in der Provinz Tigre geschaffen. 3. Die Provinzen Garra und Ogaden werden an Italien ab-

## Regen in den Kampfgebieten Abessinien

### Vormarsch auf Somali-Front stockt — Abessinische Verstärkung im Norden

Addis Abeba, 16. Oktober.

Der Kriegsminister wird sich voraussichtlich am Donnerstag mit 70 000 Mann an die Nordfront begeben. Nach den in Addis Abeba vorliegenden Meldungen ist die Lage an der Süd- und an der Nordfront ruhig, abgesehen von der Tätigkeit italienischer Flieger. Die Meldungen, daß der Oberbefehlshaber der Südfront die Gegenoffensive begonnen habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Der abessinische Angriff wird voraussichtlich erst gegen Ende des Monats erfolgen.

Wie Savas aus Diredua meldet, soll Italien beabsichtigen, einen großen Teil seiner Somalitruppen nach Eritrea zu schicken. Etwa 1000 Mann sollen bereits unterwegs sein. Italienische Flugzeuge hätten, so heißt es in dem Savasbericht weiter, die kleine Stadt Taffara und Khatama in der Provinz Ogaden mit etwa 300 Bomben belegt. Dabei sollen 5 Personen getötet und etwa 20 verletzt worden sein. Ein italienisches Flugzeug habe eine Notlandung in der Gegend von Issa und ein zweites in der Gegend von Asfi. Tafaro vornehmen müssen. Die Besatzungen beider Flugzeuge seien von den Abessiniern gefangen genommen worden. Nach Meldungen der Agentur Savas aus Addis Abeba hat ein Teil der Truppen des Ras Seoum den Taklasie-Fluß überschritten. Die Truppen des Ras Kassa hätten die Verbindung mit denen des Ras Seoum hergestellt. Ein Gegenangriff zur Wiederoberung der Heiligen Stadt Aksum soll bevorstehen.

Nach einer amtlichen abessinischen Mitteilung will Italien von der Bombardierung offener Städte nicht Abstand nehmen, hat sich

getreten. 4. Italien stimmt dem britischen Vorschlag zu, wonach der Freihafen von Zeila an Abessinien abgetreten wird, wofür Abessinien Italien eine Eisenbahnzone zu gewähren hat, die Eritrea und Italienisch-Somaliland verbindet. 5. Der übrige Teil Abessinien wird einem System internationaler Kontrolle unterstellt, das dem vom Fünferausschuß im September vorgeschlagenen ähnlich sieht, in dem jedoch Italiens Einfluß vorherrschend sein soll. 6. Italien erklärt sich mit der Regelung der Angelegenheit durch den Völkerbundrat einverstanden.

aber bereit erklärt, teilweise den Schutz der Europäer zu garantieren. Infolgedessen wird nunmehr in der Bahnstation Diredua, wo 800 Ausländer leben, auf Grund eines Uebereinkommens mit der französischen Regierung ein neutrales Gebiet festgelegt. Im Einverständnis mit der italienischen Regierung sollen in diesem Gebiet die Europäer und Bahnangestellten untergebracht werden, um vor Bombenabwürfen sicher zu sein. Ein Ausschuß zur Festlegung der Grenze dieser neutralen Zone wird noch in dieser Woche von Addis Abeba abreisen. Den gesamten Fremdenschutz übernimmt dort Frankreich.

Der französische Gesandte stattete in Gegenwart des Direktors des Außenministeriums und des Kommandeurs der Kaiserlichen Garde dem bisherigen italienischen Gesandten da Vinci einen Besuch ab, um sich von dem Wohlergehen da Vincis zu überzeugen und die notwendigen Formalitäten für seine Abreise beim Eintreffen der nach Addis Abeba unterwegs befindlichen italienischen Handelsagenten zu erledigen.

### In Abessinien regnet es wieder

Der Vormarsch der italienischen Truppen auf der Somali-Front gegen Garra ist nach Befehung von Gerlogubi kurz vor Gorahai wegen starker Regengüsse zum Stehen gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Regengüsse bis Ende November anhalten.

An der Nordfront ist es, von vereinzelt Schüssen abgesehen, zu keinen neuen Kampfhandlungen gekommen. General de Bono, der italienische Oberkommandierende, ist in sein Hauptquartier zurückgekehrt und wird demnächst die eroberte Stadt Adarat besuchen.

## Neueste Nachrichten

Durch einen Erlass des Generalinspektors für das deutsche Straßensystem wurde die Straßenhauverwaltung der Hohenzollerischen Lande vom 1. Oktober ds. Js. ab dem Technischen Landesamt Ludwigsburg unterstellt.

Der Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie veranstaltete gestern in Berlin einen Empfang, dem zahlreiche führende Vertreter des diplomatischen Korps sowie des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens beiwohnten. Im Mittelpunkt des Empfangs stand eine große Rede des Reichsministers Kerl über „Nationalsozialismus und Glauben“.

Handelsbilanz schließt im September mit einem Ausfuhrüberschuß von 55 Mill. RM. gegenüber 50 Mill. RM. im Vormonat ab. Einer Steigerung der Aktivität der Gesamtheit der europäischen Länder steht eine Passivierung im Verkehr mit den Uebersee-Ländern gegenüber.

Durch die Errichtung einer neuen Zink-

hütte bei Oer im Harz wird die Zinkproduktion in einem neuen hütten-technischen Verfahren jährlich um 40 000 Tonnen Zink vermehrt werden. Damit wird Deutschland in der Zinkversorgung im wesentlichen vom Ausland unabhängig. Ein Teil der Anlage soll bereits im nächsten Jahre in Betrieb genommen werden.

In Berlin wurde am Leipziger Platz das Berliner Haus der Akademie für Deutsches Recht eingeweiht. Reichsminister Dr. Frank stellte den Sinn und das Ziel dieser Körperschaft klar. Die Aufgaben der Akademie sind: Beratung des Gesetzgebers, Förderung der Rechtsforschung, Entwicklung der Rechtslehre und Steigerung der Rechtskultur.

Einem Pressevertreter gegenüber erklärte Stabschef Luge auf die Frage nach dem Schweregewicht der SA-Arbeit 1936: Die in diesem Jahre begonnene Ueberprüfung und Ausbildung des SA-Führerkorps wird vorwärtsgetrieben werden. Wir werden durch höchste Anforderungen und Opfer nicht nur das SA-Führerkorps, sondern auch die SA-

Männer auf eine Form bringen, die ein Höchstmaß von Disziplin, Glaubensstärke und Einsatzwillen garantiert.

Die deutschen Keeser haben sich, wie auch im Vorjahr, bereit erklärt, die Sendungen vom Auslande für das Winterhilfswert 1935/36 freischief zu befördern.

Der 10. Jahrestag des Vertrages von Locarno wurde gestern im ehem. Regierungspalast, in dem der Vertrag am 16. Oktober 1925 paraphiert worden ist, in Anwesenheit von Vertretern der Unterzeichnerstaaten mit einer Feier begangen.

Nach Meldungen aus Kairo ist bei Nachamadi am Nil in der Nähe von Luxor ein mit etwa 100 Personen besetztes Fährboot gekentert. Etwa 50 Personen ertranken.

Die an der afghanischen Grenze gelegene mittelasiatische Republik Tadschikistan ist am 15. Oktober erneut von einem Erdbeben heimgesucht worden. Im Bezirk Lowilborinsk wurden hierbei zwei Dörfer teilweise zerstört. Insgesamt sind im Erdbebengebiet bis

## Streik von 176 000 englischen Bergarbeitern?

London, 16. Oktober.

Der Streik der gewerkschaftlich organisierten Bergarbeiter in Südwales dehnt sich weiter aus. Bis jetzt streiken 4950 Arbeiter, davon 2000 unter Tage. Man rechnet mit dem Anschluß von weiteren 9000 Bergarbeitern an den Streik in den nächsten 24 Stunden.

Der Bergarbeiterverband von Südwales wird heute über die Frage entscheiden, ob ein Ausstand im ganzen Kohlengebiet erklärt werden soll. Die Morgenblätter befürchten, daß dies der Fall sein werde. Die Arbeitsniederlegung, von der 176 000 Mann in Mitteleuropa gezogen werden würden, könnte bis Donnerstag früh durchgeführt werden. Der Bergbauminister führte gestern Verhandlungen mit den Arbeitgeber und den Bergleuten von Südwales.

## Kerkerstrafen für Sudetendeutsche

Brünn, 16. Oktober.

In dem Brünnener Prozeß gegen vier ehemalige Mitglieder der Kreisleitung der aufgelösten Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakei wurden am 16. Oktober die drei Angeklagten Gröger, Richter und Jüder für schuldig erkannt, sich zu Anschlüssen gegen die tschechoslowakische Republik vereinigt und sich daher im Sinne des § 2 des Republiksschutzgesetzes vergangen zu haben. Gröger als der Hauptbeschuldigte erhielt 13 Monate, Jüder und Richter je ein Jahr schweren Kerkers mit Strafverschärfungen. Außerdem wurde den genannten Angeklagten eine Geldstrafe von je 1000 Kronen auferlegt. Sie verlieren die bürgerlichen Ehrenrechte und müssen die gesamten Prozeßkosten tragen. Der vierte Angeklagte Klug wurde freigesprochen. Das Gericht erklärte, in seinem Falle sei der Tatbestand des § 2 des Republiksschutzgesetzes nicht gegeben.

Staatsanwalt und Verteidiger werden die Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung gegen das Urteil einlegen, so daß es erst nach dem Spruch des Obersten Gerichts rechtskräftig wird.

jetzt 112 Leichen gefunden worden. 407 Menschen konnten als verlegt ermittelt werden. 12 Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht.

Die Wahlen zum kanadischen Bundesparlament brachten den Liberalen einen überwältigenden Sieg. Die Tage des konservativen Ministeriums Bennett sind damit gezählt. Voraussichtlich wird Mackenzie King Ministerpräsident werden.

## Nachwuchs des Roten Kreuzes nur aus der Hitler-Jugend

Berlin, 16. Oktober.

Wie der Reichs-Jugend-Briefdienst bekanntgibt, ist zwischen der Reichsjugendführung und dem Deutschen Roten Kreuz eine Vereinbarung getroffen worden, daß in Zukunft der gesamte jugendliche Nachwuchs des Deutschen Roten Kreuzes ausschließlich durch die HJ. sichergestellt wird. Damit erkräftigt sich die Weiterführung eigener Jugendgruppen des Deutschen Roten Kreuzes.

## Solle Entführungsgeschichte in Wien

Wien, 16. Oktober.

Eine abenteuerliche Entführungsgeschichte ereignete sich in Mödling bei Wien. Der amerikanische Fabrikant John Gruberth aus Brooklyn, der in Mödling eine Villa besitzt, hatte vor einiger Zeit in der Steiermark ein 18jähriges Mädchen kennen gelernt, das er nach der Scheidung von seiner Gattin heiraten wollte. Als seine Gattin Mary hiervon erfuhr, wollte sie nach Art der amerikanischen Gangster den Plan ihres Mannes vereiteln. Sie gewann durch Gelobdenungen zwei junge Leute, die das junge Mädchen aus dem Haus ihrer Eltern im Kraftwagen auf den Semmering entführen, wo sie es mit vorgehaltenen Pistolen zwingen, einen Abschiedsbrief an John Gruberth zu schreiben. Gleichzeitig zwangen sie das Mädchen, sich in einer höchst verhängnisvollen Situation fotografieren zu lassen. Das Bild sollte als Beweis der Untreue die Liebe des Amerikaners abkühlen. Schließlich schleppten sie das Mädchen nach Mödling in die Villa der Frau Mary und setzten es dort gefangen. Nun erwogen sie noch den Plan, John Gruberth mit Hilfe von Mißbrauchsazillen, die sie aus der Mödlinger Bundeswehranstalt für Tierjungenbekämpfung stehlen wollten, zu ermorden. Inzwischen war aber die Polizei von den Eltern der Entführten verständigt worden und dieser gelang es nun, die dunklen Pläne zu durchkreuzen. Frau Gruberth und ihre beiden Mitbeteiligte wurden am Dienstag verhaftet.

## Ein „frommer“ Bilanzfälscher

München, 16. Oktober.

Im weiteren Verlauf des Leo-Haus-Prozesses wurde am Mittwoch mit dem Angeklagten Dr. Ernst über seine Geschäftsführung bei der dem Leo-Haus angegliederten „Rentenkasse“ gesprochen. Nach der Anklage hat Dr. Ernst Goldpfandbriefe aus dem Vermögen der Rentenkasse verkauft und hat den Erlös für Zwecke der sogenannten „Hauptstelle“ verwendet, als diese noch nicht geworden war. Dr. Ernst hat dann, wie die Anklage weiter behauptet, die nach dieser Vorgang fällige Bilanz gefälscht und damit vor allem das Reichsaufsichtsamt getäuscht. Der Angeklagte Dr. Ernst gab den Vorgang an sich zu, meinte aber, eine Schädigung der Rentenkasse sei weder beabsichtigt gewesen noch sei sie eingetreten.

# DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

35

Auf der anderen Seite fließt schmutzig-grau und unruhig die Themse, vergiftet von den Abfällen der Siebenmillionenstadt, durchsogen vom Kohlenruß. Drüben liegen große schwarze Schiffe, eins hinter dem anderen. Foerster kennt ihre Namen von den Reklameprospekten her — es sind Dampfer, die vom Frühling bis Herbst mit frohlichen unbeschwert Menschen Vergnügungstreifen machen, ins Mittelmeer, nach den Kanarischen Inseln — und ich mache mit der „Windsor Castle“ meine erste wirkliche Seereise und — er denkt nicht zu Ende.

Kleine tapfere Schleppe mit schweren schwarzen Rauchfahnen zogen einen hellgrauen Dampferkoloss vorbei, der eine Zeitlang die ganze Aussicht verdeckte.

Foerster riß sich von dem Bild los und lehnte nach der Landseite zurück.

Während er an der Reling wartete, den Mantel tragen hochgeschlagen, den Hut tief in die Stirn gezogen, überdachte er noch einmal die Einzelheiten seines Vorhabens.

Um halb zwei traf der Sonderzug ein. Wenige Minuten später sah Foerster die Menschen, auf die er gewartet hatte. Agnes Frederesen und ihr Mann gingen Arm in Arm. Der diensttuende Matrose erkannte die Situation, er stoppte die nachdrängenden Passagiere ab und half dem Blinden herauf.

Unter dem Schwarm der unten Wartenden stand Schliebach, eine graue Reisemütze über dem blaffen fleischigen Gesicht. Jetzt betrat er das Falltrepp.

Foerster drehte sich um und ging eilig unter Deck. In seiner Kabine warf er sich auf das Bett. Bis man auf hoher See war, konnte man jetzt wieder nichts als warten. Ein energievoller Zustand, dachte er. Dann sagte er es laut vor sich hin: „Ein energievoller Zustand.“ So im Unterbewußtsein stellt man sich das immer ganz anders vor — Aktion, Bewegung, Warten muß man.

Draußen lärmten Stimmen, Menschen gingen und liefen. Wenn ihr wüßtet, dachte er kindisch. Das war' so was. Reiten Sie in des Teufels Küche, hat der alte Buddha gesagt. Wir sind auf dem besten Wege, alter Herr. Aber da hilft nun nichts, gar nichts. Es ist schon scheußlich. Hilft nichts, hilft nichts. Er muß weg, weg, weg, weg. Dieser Blutandrang nach dem Kopf — unangenehm.

Die Hände sind feucht von Schweiß, plötzlich quillt es aus allen Poren, und dann folgt ein jähes Gefühl von Kälte. Verdammte Nerven! Wenn ich mich jetzt schon so anstelle, knalle ich vorbei, wenn es drauf ankommt, dachte Foerster außer sich. Dann kam ihm eine Idee, und er klingelte.

Es dauerte ziemlich lange, bis der Steward kam, ein kleiner blonder sommersprossiger Mensch mit weißer Jacke.

„Verzeihung, Sir“, sagte er freundlich grinsend. „Hat etwas lange gedauert, fürcht ich — muß gerade alle Passagiere unterbringen, Sir.“

Foerster wandte ihm sein schweißnasses Gesicht zu.

„Ich — fühle mich nicht — sehr gut“, sagte er. „Sagen Sie — wie wird denn das Wetter sein?“

„O, well —“ Der Mann jögerte. „Es ist nicht gerade die beste Jahreszeit für den Kanal“, meinte er diplomatisch.

„Das hab' ich mir gedacht“, nickte Foerster. „Sind viele Passagiere an Bord, Steward?“

„Ungefähr vierhundert, Sir, denke ich. Wir sind gut besetzt.“

„Ich möchte die Passagierliste haben, Steward.“

„Die Liste bekommen Sie sowieso zum Diner, Sir.“

„Ich werde nicht am Diner teilnehmen — ich fühle mich nicht gut genug. Können Sie sie mir nicht jetzt schon geben? Man möchte doch wenigstens wissen, wer an Bord ist“, schloß er ärgerlich.

„Allright, Sir.“

„Und — bringen Sie mir einen Kognak. Nein, zwei Kognaks.“

„Ja, Sir.“ Der Sommersprossige zog sich zurück.

Foerster erhob sich, trat vor den Spiegel über der kleinen Waschtölette und belah sein blaßes, feuchtes Gesicht. „Ausgezeichnet“, dachte er. „Der hält mich jetzt für krank. Hast du gut gemacht. Nur so weiter.“

Nach einer Weile kam der Steward und brachte die Kognaks und die Liste, ein geschmackvoll aufgemachtes Heftchen, auf dessen Deckel die Windsor Castle durch ein unwahrscheinlich blaues Meer fuhr. Am Ufer standen buntgefärbte Regier unter Palmen und sahen bewundernd zu.

Foerster trank und stellte fest, daß sein Name nicht mit aufgeführt war, natürlich nicht, er hatte ja erst heute belegt, als dieses Ding schon im Druck oder schon fertig war. Vor den Namen der Passagiere stand die Kabinenummer. Schliebach hatte Nr. 108 auf dem B-Deck, das Ehepaar Frederesen Nr. 202/3 auf dem C-Deck. Also brauchte man sich gar nicht nach Schliebachs Kabinenummer

zu erkundigen. Außerdem wohnt er auch dort — kein anderer Passagier hatte die gleiche Nummer. Es geht fast zu glatt, dachte Foerster voll Hohn.

Von draußen kam jetzt das eindünne Rauseln der Ankerketten.

Als die Windsor Castle sich vom Ufer löst, steht Agnes Frederesen am Bullau ihrer Kabine. Fahrt ins Paradies, denkt Agnes Frederesen. Der schmutzige Wasserstreifen, der das Schiff vom Land trennt wird breiter. Hinter dem Jollschuppen wachler verwahrloste Häuser auf, grau, runzlig und finster. Sie wäre jetzt am liebsten an Deck gegangen, wo eisalter Wind pfliff, wo man laufen konnte, wenn es auch kein Ziel gab. Aber Bernd wollte es nicht. „Ich will nicht allein bleiben“, hatte er gesagt, mit einem sonderbar drohenden Ausdruck. „Dann laß mich doch zu dir, in deine Kabine —“

„Nein, Bleib' wo du bist. Aber ich möchte dich in der Nähe wissen. Du hältst es für eine Laune? Menichen wie ich haben nun mal Launen.“

Sie konnte nichts erwidern. Ihr war das Herz so schwer. Petermanns Erkrankung mußte ihren Mann sehr mitgenommen haben. Sie war erschrocken, als sie ihn am Morgen sah: fahl und gealtert, tiefe Gruben um die Augen. Sie hatten Schritte zu Petermanns finanzieller Sicherstellung unternommen. Dann hatte Agnes sich von dem alten Göttertreuen verabschieden wollen — ihr Mann erlaubte es nicht.

„Es würde ihn zu sehr aufregen. Laß nur, man wird ihn gesund pflegen, und dann kommt er uns nach.“ Da wollte Agnes sich heimlich hin schleichen, aber es ging nicht, immer war Bernd an ihre Seite. Bis zum letzten Augenblick im Hotel hatte sie auf ein Lebenszeichen von Foerster gehofft.

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 17. Oktober 1935

## Die erste Werbewelle der NSDAP.

Der Führer ist die Partei,  
die Partei ist Deutschland.

Die angekündigte, große Werbeaktion der NSDAP, beginnt im Kreis Calw am morgigen Freitag mit einer Werbeversammlung in Hirsau. Am Samstag folgt eine Kundgebung in Bad Liebenzell und am Sonntag eine solche in Stammheim. Am Sonntag den 27. Oktober geht die Werbewelle über die Gemeinden Deckenpfronn, Gehingen, Neubulach und Bad Teinach. Die erste große Kundgebung in Calw wird am Donnerstag den 31. Oktober stattfinden.

Diese Versammlungen sind öffentlich. Alle deutschen Volksgenossen sind zu ihnen eingeladen, vor allem aber diejenigen, die glauben, Anlaß zu haben zur Kritik. Hier sollen sie hören, unter welchen Gesichtspunkten die nationalsozialistische Führung das Leben des deutschen Volkes gestaltet. Die Parteigenossen werden in vorbildlicher Geschlossenheit zu den Kundgebungen antreten.

## Dienstinachricht

Zollsekretär Flinspach bei der Zollaufsichtsstelle Schwäigern ist an die Zollaufsichtsstelle Bad Liebenzell versetzt worden.

## In Stuttgart tödlich verunglückt

In der Heilbronner Straße beim Zugang zum Lippenweg in Stuttgart ist am Sonntagabend gegen 20.20 Uhr die 17-jährige Annemarie Wolpert von Calw auf dem Fahrrad von einem Motorradfahrer angefahren worden. Die Verunglückte wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung in das Krankenhaus Feuerbach übergeführt, wo sie nach zwei Stunden gestorben ist. Da das Mädchen keinerlei Ausweispapier bei sich führte und auch sonst keine Anhaltspunkte feststellen waren, gestaltete sich die Ermittlung der Personalien — es fanden letzten Endes hierzu nur Presse und Rundfunk zur Verfügung — recht schwierig. Die schwerbetroffenen Eltern, welchen sich allgemeine Teilnahme zuzwendet, kamen infolgedessen erst spät in den Besitz der Nachricht von dem traurigen Schicksal ihres Kindes.

## Vom Bezirksverein mürtt. Ruhestandsbeamten

Anschluß des Landesvereins an den Reichsbund der Deutschen Beamten  
Vergangenen Sonntag hielt der Bezirksverein Calw, Nagold, Neuenbürg, Mürtt. Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen seine Jahresversammlung in Calw ab. Vorstand Sauter begrüßte die Erschienenen, darunter besonders die beiden 80-jährigen Mitglieder des Vereins, und berichtete sodann über die Landesversammlung, über den Anschluß an die Großorganisation des R. d. D. B. und die Gründe, welche den R. d. D. B. zu dem außerordentlichen Entgegenkommen veranlaßt haben, die Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen anzuschließen und zu betreuen. Der Reichsbund wird der erneuerten Satzung zufolge Sorge tragen für:

1. Erziehung der Pensionäre, Witwen und Hinterbliebenen im nationalsozialistischen Sinne und Durchbringung der Mitglieder mit nationalsozialistischem Gedankengut.
2. Unterhaltung, Ausbau und Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen.
3. Beratung und



Im Norden entwickelt sich zur Zeit wieder stärkere Wirbelaktivität, doch herrscht in Süddeutschland vorerst noch Hochdruck vor.



Voraussichtliche Witterung für Freitag und Samstag: Ziemlich freundliches Herbstwetter.

Betreuung der Mitglieder, namentlich der Witwen und Hinterbliebenen, soweit dieselben keinen eigenen Beruf haben.

Zu diesem Zwecke sollen alle Ruhestandsbeamten, Witwen und Hinterbliebenen erfasst werden; niemand aus ihrem Kreis soll der Organisation fernbleiben. Wer sich nicht anschließt, kann an den zu schaffenden Wohlfahrtseinrichtungen nicht teilnehmen. Nach Bekanntgabe der in den Jahren 1934/35 verstorbenen Mitglieder und Ehrung der Verstorbenen durch Erheben von den Sigen, besprach der Vorstand die Ehrungen der Mitglieder bei festlichen Anlässen, wie Goldene, Diamantene und Eisene Hochzeit, 70. bis 100. Geburtstag oder bei Glückwunschkarten des Führers sowie Glückwunschkarten und Ehrengaben durch den Reichspostminister und den Generaldirektor der Reichseisenbahngesellschaft.

Aus dem Kreis der Versammelten heraus wurde bemängelt, daß die übrigen Behörden

nicht wie Post und Eisenbahn, ihre alten Ruhestandsbeamten zu den Geburtstagen nicht ebenso ehren. Bei der nächsten Landesversammlung soll in dieser Richtung gewirkt werden. Das frühere Ausschußmitglied, Obergeschäftsführer i. R. Schorpp, Nagold, dankte für die ihm bereiteten Ehrungen von Seiten des Vereins anlässlich seiner Goldenen Hochzeit.

Aus der Mitte der Versammlung wurde zuletzt dem Vorstand für seine Ausführungen und seine fürsorgliche Betreuung der Vereinsmitglieder der Dank der Versammlung ausgesprochen. Mit einem Treuegelöbnis und einem fachen Sieg Heil auf den Führer und Reichstanzler schloß die Versammlung. Die Ruhestandler und Hinterbliebenen schieden mit dem freudigen Bewußtsein, daß durch den Anschluß und die Betreuung durch den R. d. D. B. bei eintretender Krankheit und Not für sie gesorgt und ihre Zukunft gesichert ist.

## Der Reichsstatthalter über den Arbeitsdank

Mit dem Reichsarbeitsdienst hat der nationalsozialistische Staat eine Einrichtung geschaffen, die in jeder Hinsicht vorbildlich ist. Die Zeiten sind vorbei, zu denen Tausende und aber Tausende arbeitslose junge Menschen zu Hause und auf den Landstraßen ziel- und zwecklos herumzutreiben sich gezwungen sahen. An ihrer Stelle erlebt heute unser Volk das erfreuliche Bild der geistig, gut ernährten und in frische Mannes- und Frauenkräfte umgewandelten Kolonnen von Arbeitsdienstmännern. Alle Schichten des Volkes leisten Arbeitsdienst und tun damit das Ihrige, die Achtung vor der Handarbeit jedem zum Bewußtsein zu bringen und zugleich in Kameradschaft und Opferwilligkeit nationalsozialistische Volksgemeinschaft vorzuleben. Wenn so auf der einen Seite dem deutschen Volk durch die Führer und Männer

des Arbeitsdienstes ungeheurer Nutzen erwächst, so entsteht daraus aber auch die Verpflichtung, für die jeweils zur Entlassung kommenden Arbeitsdienstmänner zu sorgen. Diese Aufgabe übernimmt als Organisation der Arbeitsdank. Ich richte deshalb an die Wirtschaftsführer und alle Behörden die Aufforderung, den Arbeitsdank bei seinen Bestrebungen mit allen Kräften zu unterstützen. Der Arbeitsdienstmann, der Kraft und Zeit ausschließlich seinem Volke gewidmet hat, hat ein Recht darauf, daß, wo es notwendig ist, ihm mit Rat und Tat zur Gründung einer Existenz an die Hand gegangen wird.

gez.: Murr,  
Statthalter und  
Reichsstatthalter in Württemberg.

Steig herunter von Deinem hohen Roß, der Du meinst: ich bin ein self-made-man, ich bin was ich bin, aus eigener Tüchtigkeit! Adolf Hitler hat's Dir gesagt: Der ganzen Nation, der Tüchtigkeit und dem Opfermut von Generationen und Generationen Deines ganzen Volkes verdankst Du Deine Position! Drum hast Du um so mehr die Pflicht, auch Deinerseits zu helfen, und gerne zu helfen!

## Pionierarbeit in der deutschen Hauswirtschaft

Die Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen geht im Frauenwerk auf

Eng verknüpft mit der Weiterentwicklung des Deutschen Frauenwerks sind die anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens gefaßten Beschlüsse der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen. Die vor Jahresfrist eingeleitete Zusammenarbeit zwischen der NS-Frauenkraft und der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen in der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft führte die Frauen sowohl in der Reichsstelle als auch in den Gauen, Kreisen und Ortsgruppen auf ihrem ureigensten Gebiet, der Hauswirtschaft, zusammen. Die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft setzt diese Arbeit, die bis zur Eingliederung der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen in das Deutsche Frauenwerk im Oktober 1934 von dieser allein betreut wurde, auf einer breiteren Basis fort und trägt die volkswirtschaftliche Aufklärung bis an die letzte Frau heran. Die Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen wird nunmehr ihre gesamte Arbeit sowie ihre Einrichtungen, z. B. die Versuchsstelle für Hauswirtschaft, die Schulen und Lehrküchen der Ortsgruppen, in das Deutsche Frauenwerk überführen. Die von der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen geleitete Pionierarbeit findet damit volle Anerkennung.

Die Reichsfrauenführerin, Frau Schölkopf, dankte in einer Feierstunde, die die 20-Jahrfeier der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen beschloß, allen denen, die im Dienst der deutschen Hauswirtschaft und

damit im Dienst der deutschen Familie und der deutschen Volkswirtschaft in den Reihen der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen tätig gewesen sind.

Die Vereine der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen werden am Ende dieses Jahres in das Deutsche Frauenwerk, Abt. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft eingehen, in der die größte Zahl der Vorstände und Mitarbeiterinnen der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen heute als Abteilungsvorstände und Sachbearbeiterinnen stehen. Die Reichsvorstände, Frau Maria Jecker, hat in der Reichsstelle die Bearbeitung der Fachgebiete „Zweckmäßige Haushaltung“ übernommen.

So fließt diese wertvolle Frauenarbeit, die 20 Jahre lang mit ernstem Streben und gutem Erfolg durchgeführt worden ist, ein in das große nationalsozialistische Frauenwerk. — Auch bei der Ortsgruppe Calw sind nun die Folgerungen aus den angeführten Beschlüssen gezogen worden. Am letzten Mittwoch fand im Gasthaus zum Adler eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Hausfrauenvereins statt, bei der die Auflösung des Vereins vollzogen wurde.

Es ist zu hoffen, daß die bisherigen Mitglieder, soweit sie nicht schon der NS-Frauenkraft angehören, doch treue Glieder der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft bleiben.

## Von der Kleinenzthalstraße

Der Straßenbau an der Höhenstraße Calmbach-Simmersfeld-Besenfeld geht in wenigen Wochen seiner Vollendung entgegen. Bis Simmersfeld und von Freudenstadt bis Besenfeld ist die großartige Höhenstraße ausgebaut. Seit Frühjahr wird an der Fertigstellung des Zwischenstückes Simmersfeld-Besenfeld mit Hochdruck gearbeitet. Die nun bald durchweg fertiggestellte Höhenstraße ist für den Fremdenverkehr von großer Bedeutung, denn man darf sie mit zu den schönsten Höhenstraßen im nördlichen Schwarzwald zählen. Das einst so stille Kleinenzthal wird dadurch zu einem der bekanntesten Schwarzwaldtäler. Der Kraftwagenverkehr aus dem hinteren Mürgal oder der Freudenstädter Gegend ins Enzthal oder nach Pforzheim wird nicht mehr über die große Enzthalstraße durch Wildbad führen. Damit aber Wildbad vom Durchgangsverkehr nicht zu sehr abgeriegt wird, ist der Ausbau einer sehr schönen Verbindungsstraße nach dorthin geplant. Er dürfte bis zum Frühjahr ebenfalls zur Ausführung kommen.

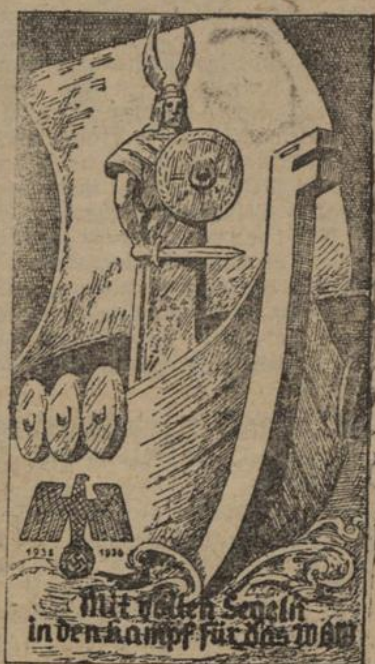
Stark gewonnen durch den Bau der Höhenstraße hat die Gemeinde Calmbach, welche jetzt zu einem Mittelpunkt im Enzthalverkehr des nördlichen Schwarzwaldes geworden ist.

Neuweiler, 16. Okt. Eine hervorragende sportliche Leistung vollbrachte dieser Tage der Kameradschaftsführer der Hitlerjugend Neuweiler, Ernst Rexer. Er durchlief die 100 Meter Sprinterstrecke in 11,4 Sekunden, erreichte im Weitsprung 5,98 Meter, und im Angelstoßen 10,50 Meter. Bemerkenswert sind die Leistungen ohne viel Training und auf sehr geringen Platzverhältnissen erzielt wurden.

Nagold, 16. Okt. In der 10. Obermeisterversammlung der Kreislandwerkerschaft Nagold hielt Inspektor Ruppert vom Finanzamt Altensteig einen Vortrag über das Wareneingangsbuch. Als zweiter Redner sprach Berufsberater Erhardt vom Arbeitsamt Nagold über die Fragen der Lehrlings-einstellung.

Nagold, 16. Okt. Das Elektrizitätswert

## Das Kampfzeichen gegen die Winternot Monat Oktober



Jede deutsche Wohnungsfür  
trägt dieses Zeichen der Opferbereitschaft

hat, nachdem jetzt in 6 Gemeinden des Ursprungsgebiets 60 Elektroherde in Betrieb sind, die Strompreise pro Tagstrom von 10 auf 7 Pfsg. und für Nachtstrom von 6 auf 4 Pfsg. gesenkt.

Freudenstadt, 16. Okt. Gestern ist Regierungsrat Freiherr von Batter (seither im Württbg. Wirtschaftsministerium tätig) im Freudenstädter Oberamt als Amtsverweser aufgezogen.

Neuenbürg, 16. Okt. Auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP, ist Rechtsanwalt Barth als 1. und Wilhelm Gierbach als 2. ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt bestätigt worden. — Das Technische Landesamt hat von dem erbetenen Staatsbeitrag zur Enztaufbesserung von 65 000 Mk., 44 000 Mark für das Jahr 1935 bewilligt.

Calmbach, 16. Okt. Bisher bestand für die Charlottenhöhe nur eine Zufahrtsstraße von Calmbach aus und zwar die, welche durch das Calmbachtälchen in steilen Windungen zur Charlottenhöhe emporführt. Diese Straße ist nicht nur sehr schmal, sondern auch sehr steil und genügt den heutigen Verkehrsverhältnissen nicht mehr. Die Württ. Staatsforstverwaltung, das Straßenbauamt



und die Verwaltung der Volkshochschule Charlottenhöhe faßten deshalb den Entschluß, auf die Charlottenhöhe eine neue Verbindungsstraße anzulegen. Mit dem Bau dieser Straße wurde dieser Tage begonnen. Sie zweigt kurz vor Calmbach von der Enzthalstraße ab und führt dann in leichter Steigung zur Höhe empor.

Pforzheim, 16. Okt. Kürzlich fand hier wieder eine Sitzung des Nagold-Ausschusses statt. Als Hauptpunkt wurde die Einstellung von Triebwagen auf der Nagold- und Enzthalbahnstrecke besprochen. — Durch das Entgegenkommen der Stadt wurde die Jugendherberge in der Nonnenmühlgasse, die seit in der Hauptwohnerzeit als viel zu klein erwiesen hat, auf die doppelte Anzahl Betten erhöht.

Stuttgart, 16. Okt. Der ordentl. Professor für Baugeschichte an der Technischen Hochschule in Stuttgart, Dr. Ernst Fiechter, ist auf eigenes Ansuchen mit dem 1. Oktober d. Jahres aus dem Landesamt für Denkmalpflege, dem er seit 1920 als Leiter der Gruppenleiteramt angehört hat, ausgetreten.

Stuttgart, 16. Okt. (Gemeinsame Eintopf in der Biederhalle.) Am Dienstagabend versammelten sich im Eduard-Pfeiffer-Haus die Ortsgruppenbeauftragten des WGB, mit ihrem gesamten Mitarbeiterstab zu einer Besprechung über das Winterhilfswerk 1935/36. Die Bedeutung dieser Besprechung wurde durch die Anwesenheit von Kreisleiter Mauer, Bürgermeister Eitwein und Kreisfrauenvereinsleiterin Pgn. Luze erhöht. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Film „Sozialismus der Tat“, der Auschnitte aus der umfassenden Arbeit der NS-Volkshilfe zeigt. Zur Einleitung sprach der Kreisbeauftragte des Winterhilfswerkes 1935/36, Kreisamtsleiter Güntner, über die Bedeutung des Winterhilfswerkes und seine zukünftigen Aufgaben. Der Eintopfsonntag werde im kommenden Monat insofern eine Neuerung erfahren, als in der Biederhalle ein gemeinsamer Eintopf eingenommen werde, bei dem Spender und Bedürftige an einem Tisch sitzen.



### Mordtat nach drei Jahren geklärt

Aufklärung von dreifachem Giftmord

Stuttgart, 16. Oktober. Die Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: Laut telephonischer Mitteilung des Prozederelementen beim Landgericht Ravensburg hat der 54jährige, verwitwete Friseur Johannes Guth von Waldsee eingestanden, im Jahre 1932 seine Ehefrau Victoria Guth und im Jahre 1935 die beiden Kinder seiner im Jahre 1934 verstorbenen Geliebten Katharina Gahner durch Gift ermordet zu haben. Der Grund zur Tat war, daß seine Ehefrau seiner beabsichtigten ehelichen Verbindung mit der Katharina Gahner und die Kinder der Gahner nach deren Tod seiner beabsichtigten ehelichen Verbindung mit einer neuen Geliebten im Wege standen.

### Den Metzgerern zur Warnung!

Durlangen, Kreis Gmünd, 16. Oktober. Ein hiesiger Landwirt und Gajler hat in einer Wirtschaft gegenüber mehreren Gästen über die Höchstpreise für Schlachtschweine geschimpft und zum Ungehorsam gegen die Schlachtpreisordnungen aufgefordert. Wegen dieses unerhörten Verhaltens ist er am Dienstag in Haft genommen worden.

### Getreidelagerhaus in Eppingen niedergebrannt

Karlsruhe, 16. Okt.

Im Lagerhaus der Getreidelagerhausgenossenschaft Eppingen und zwar im Mittelbau brach am Dienstag aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausdehnte. Der Mittelbau und auch ein Anbau, in dem sich die Vorräumlichkeiten und weitere Speicher befanden, brannten vollständig nieder. Während der große Silobau, der erst vor einigen Jahren aus Eisenbeton errichtet wurde, von den Flammen nicht angegriffen werden konnte, wurden doch die dort lagernden Vorräte stark in Mitleidenschaft gezogen. Die riesigen eingelagerten Bestände in den anderen dreistöckigen Bauten wurden vom Feuer vollständig vernichtet.

Ungefährlich sollen 48 Eisenbahnwagen Weizen, 300 Zentner Zuckerrüben sowie große Mengen Futtermittel, Mehl, Delfischen in den

## Anordnung zur Einsparung von Leinöl

Der Reichsbeauftragte für industrielle Fettversorgung veröffentlicht im Reichsanzeiger vom 15. Oktober eine Anordnung Nr. 11 der Ueberwachungsstelle für industrielle Fettversorgung zur Einsparung von Leinöl. Danach darf Kitt für Verglasungen, soweit er im Inland verbraucht wird, künftig nur folgende Zusammensetzung haben: Kitt muß mindestens 15 Prozent Bindemittel enthalten. Von diesem Bindemittel dürfen nur 70 Teile aus Leinöl bestehen. Die übrigen 30 Teile müssen aus Mineralöl bestehen. Dieser Kitt ist zu verwenden für Verglasungen auf Holz und für senkrechte Verglasungen auf Eisenkonstruktionen. Für Dachverglasungen auf Eisenkonstruktionen dürfen nur Kitt verwendet werden, die kein Öl enthalten (z. B. Leer-, Asphalt usw.). Öl- und ölhaltige Anstrichmittel dürfen nur zum Anstrich von Fenstern, Türen, Fußböden und Treppen, sowie zur Erneuerung des Anstrichs von solchen Innenräumen und Außenwänden, die bereits mit Öl oder ölhaltigen Anstrichmitteln gestrichen sind, Verwendung finden.

Hierzu ist erläuternd zu bemerken: Einer der wichtigsten Rohstoffe für die Lack-, Far-

ben- und Kittindustrie und das Malerhandwerk ist das Leinöl, das als Leinöl aus dem Ausland bezogen werden muß. Angesichts der Schwierigkeiten, die gegenwärtig im Bezuge von Leinöl aus dem Ausland bestehen, ist es der deutschen Wissenschaft in enger Zusammenarbeit mit den Fabrikanten und dem Handwerk gelungen, neue Stoffe zu finden, die in vielen Fällen gleichwertig an die Stelle von Leinöl treten können. Um nun diesen Neuerungen raschen Eingang in die Praxis zu verschaffen und auf diese Weise mit Leinöl nach Möglichkeit zu sparen, hat der Reichsbeauftragte für industrielle Fettversorgung vorsehende Anordnung erlassen in der für die Herstellung von Fensterritt besondere Vorschriften enthalten sind. Außerdem sind in der Anordnung Richtlinien darüber aufgestellt, in welchen Fällen Leinöl anstriche zulässig sind und in welchen Fällen sie durch andere Stoffe ersetzt werden müssen. Dadurch ist Deutschland auf dem Öl- und Fettgebiet in dem Bestreben, nach vom Ausland unabhängiger zu machen, wieder ein Stück vorangekommen und seine Devisenbilanz erfährt eine weitere Entlastung.

einzelnen Kämlichter eingelagert gewesen sein. Die zahlreichen Geräte und Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Glücklicherweise gelang es, aus den Geschäftsräumen die Bücher und Papiere zu retten. Der Schaden soll nach den bisherigen Schätzungen ungefähr 600000 Reichsmark betragen.

### Es fehlt an Fassraum!

Auf Grund der Tatsache, daß einerseits noch größere Vorräte aus der letzten Ernte Weinerte in den Kellern lagern und daß andererseits die neue Weinernte ebenfalls überdurchschnittliche Erträge bringt, ist zur Zeit eine Ueberfüllung des Marktes mit neuem Wein und gleichzeitig ein großer Mangel an Fassraum eingetreten.

Um zu verhindern, daß große volkswirtschaftliche Werte durch Verderb des nicht abgesetzten Weines und durch Rotverkäufe unter den asekulären Richtbreiten verloren

gehen, ist es erforderlich, die zur Zeit nicht absetzbaren Mengen Wein aus dem Markt zu nehmen. Es wird deshalb beim Garten- und Weinbauwirtschaftsverband Württemberg, Stuttgart-W., Marienstr. 50, Telefon 62 856 eine Fassvermittlungsstelle eingerichtet und gleichzeitig hiermit dringend dazu aufgefordert, sofort allen in Württemberg verfügbaren, zur Lagerung von Wein geeigneten Fassraum an diese Stelle möglichst telephonisch zu melden.

Es wird angenommen, daß dieser Hinweis genügt. Andernfalls müßte von der Möglichkeit der Beschlagnahme von Fassraum Gebrauch gemacht werden. Die Sätze für die zur Verfügungstellung des Fassraumes sowie die Art der Ueberwachung und Behandlung des eingelagerten Weines werden durch eine Sonderkommission der Landesbauernschaft Württemberg festgesetzt und bestimmt.

Der Landesbauernführer von Württemberg

## Schweinepreise am Stuttgarter Schlachthof

Wie die Stuttgarter Fleischermnung bekannt gibt, gelten am Stuttgarter Schlachthof ab 15. Oktober folgende Schweinepreise: a-Schweine (über 300 Pfd.) RM. 3.— über den bisher in Geltung befindlichen und nachstehend aufgeführten Höchstpreisen RM. 55.50; b-Schweine (240—300 Pfd.) RM. 1.— über den bisher in Geltung befindlichen und nachstehend aufgeführten Höchstpreisen RM. 53.50; c-Schweine (200—240 Pfd.) RM. 1.— unter den bisher in Geltung befindlichen und nachstehend aufgeführten Höchstpreisen RM. 51.50; d-Schweine (unter 200 Pfd.) RM. 3.— unter den bisher in Geltung befindlichen und nachstehend aufgeführten Höchstpreisen RM. 49.50.

### Marktberichte

Ulmer Schlachtviehmarkt vom 14. Oktober. Zutrieb: 12 Färren, 3 Ochsen, 39 Kühe, 23 Rinder, 183 Kälber, 174 Schweine. Preise: Färren a) 41, b) 39—41; Ochsen a) 41, b) 38—40; Kühe b) 35—38, c) 28—32; Rinder a) 41, b) 39—41; Kälber a) 61—64, b) 58 bis 60; Schweine a) 52,5, b) 52,5 Pfennig je Pfund. Marktverlauf: In allen Gattungen sehr lebhaft.

Horheimer Schlachtviehmarkt vom 16. Okt. Zufuhr: 29 Ochsen, 56 Bullen, 11 Kühe, 48 Färren, 171 Kälber, 21 Schafe, 101 Schweine. Preise: Ochsen a) 46—48, b) 42 bis 45; Bullen a) 47—49, b) 45—46; Kühe a) 38—41, b) 30—34, c) 25; Färren a) 46 bis 48, b) 42—45; Kälber a) 68—70, b) 64 bis 67, c) 57—63; Schweine 53 1/2 (zugeteilt zum Höchstpreis) Pfg. für 1 Pfd. Lebendgewicht. Der Markt verlief lebhaft, er war geräumt.

Viehpreise. Sorb: Kalbinnen 470—500, Rinder 250—320, Jungvieh 140—180 RM. — Gaildorf: Ochsen 360—450, Kühe 215 bis 550, Rinder und Jungvieh 159—293 RM. — Oberrot, O. Gaildorf: Rinder und Jungvieh 140—260 RM. je Stüd.

Schweinepreise. Sorb: Milchschweine 20 bis 34.50 RM. — Ludwigsburg: Milchschweine 23—28 RM. — Oberrot: Milchschweine 22—26 RM. je Stüd.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Freischwimmbad in Bad Teinach.

Die Firma Mineralbrunnen Ueberlingen-Teinach-Diogenbach A.G. in Bad Ueberlingen beabsichtigt im Teinachtal auf Markung Diebelsberg, Parz. Nr. 661 (unterhalb Bad Teinach) ein Freischwimmbad zu erstellen.

Das für den Badebetrieb benötigte Wasser will die Geschäftsführerin der auf ihrem Eigentum entspringenden Quelle entnehmen und in einem teils offenen, teils überdeckten Kanal dem Schwimmbad zuleiten.

Das Abwasser aus dem Schwimmbad soll in einer Abfördole unterhalb der, den Wasserzufluß zur Groppschen Fischzuchtanstalt vermittelnden Wehrfalle, wieder in die Teinach geleitet werden.

Es ergeht die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die geplante Anlage binnen 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an beim Oberamt, wo auch die Pläne zur Einsicht anliegen, anzubringen. Später erhobene Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, haben keine Gültigkeit mehr.

Calw, den 14. Okt. 1935.

Oberamt: Dr. Hailer, Regierungsassessor.

### Dekreiſig

(Tannen und Fichten gemischt)

kann am Freitag, den 18. Oktober 1935, bestellt werden. Preis für den Bund 50 Pfg. ist mit Aufgabe der Bestellung zu zahlen. Calw, den 16. Oktober 1935. Stadtpflege.

### Hirsau-Alzenberg

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 19. Oktober 1935, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Löwen“ in Hirsau freundlichst einzuladen

Gottlieb Weber, Vater

Christine Weber, geb. Ganghorn

Kirchgang 1 Uhr in Hirsau

### Altburg-Erkstahl

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 19. Oktober 1935, im Gasthaus zur „Aene“ in Altburg stattfindenden

### Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Gottlieb Bots, Schreiner

Luise Handie

Kirchgang um 1 Uhr in Altburg

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

Calw, den 17. Oktober 1935. Steinrinnenweg 3

### Todesanzeige



Schmerz erfüllt geben wir bekannt, daß uns unsere geliebte

### Annemarie

unerwartet genommen wurde.

Die Eltern: Chr. Wolpert und Frau Der Bruder: Otlmar mit Frau.

Beerdigung Freitag mittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

## Gute Stoffe für Wäsche

weiß Baumwolltuch großfädig 50, 58, 65, 85 d. M. feinfädig 65, 75, 80, 90 " " Makhotuch 70, 75, 82, 95, 1.05 " " Makhotatist für feinste Wäsche 1.45 " " Stattetstoff 70, 95 " " Sportstoff 80, 1.00 " farbig Makhotatist in versch. Farben 75, 1.15 " gebäumt Batist 80, 90 " weiß und farbig Waschkunfseide für feine Wäsche, edelfarbig 1.35 " weiß Baumwollflanell 80 cm breit einseitig geraut 78, 88, 95, 1.10, 1.20 "

Paul Rächle, am Markt, Calw

## Herr Wirt, Frau Wirtin!

Laden Sie auf Sonntag

zur Kirbe ein,

wenn Ihnen Gäste willkommen sind.

Womit wollen Sie Ihren Gästen dienen?

Sagen Sie das der Öffentlichkeit jetzt schon durchs Amtsblatt. Dann erfahren es Alle!

Empfehle jeden Freitag von 1/2 11 Uhr ab

### frische Dampfnudeln

in bekannter Güte, das Stück 5 g Brot- und Feinbäckerei Josef Link, Leberstraße 15

Zu mieten gesucht

schön möbliertes

### Zimmer

in gutem, ruhigem Hause auf 1. November.

Frei. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 290 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer probt, der lobt

### Roth's

### Kindermehl

Erhältlich in allen Apotheken Drogerien und Reformhäusern

### In der Erfüllung

werden an das zarte Nervensystem des Kindes starke Anforderungen gestellt. Geben Sie Ihren Kindern

### KABA

den Plantagentrank. Dieses gesunde und nahrhafte Getränk schmeckt köstlich wie Schokolade, enthält Nährsalze ähnlich wie Muttermilch und stopft nicht. 30 Pfa. das Paket.

Zu haben in:

- Calw bei Bauer, Konditorei
- „Dreis
- „Lamparter
- „Pfeiffer
- „Vinçon
- Altburg bei Braun
- Hirsau „Jübler
- „Walker
- Bad Teinach bei Schwämmle
- Zavelstein bei Hahn

## SANKA SKAFFEE

Oberzeugen Sie sich selbst, wie vorzüglich und preiswert (Pfund RM 2.50) er ist



Wer nicht inseriert, verzichtet auf das beste Werbemittel für einen guten Geschäftsgang.

Schöne

### 2-Zimmer-Wohnung

mit sämtl. Zubehör zu vermieten Frau Wilhelm Klingel, Kronengasse 4.

Einen sehr guten

### Ofen

mit Vorherd, aufs Land passend, billig abzugeben

G. Bayer, Calw, bei Hotel Adler.

Bestellungen auf schöne weiße

### Trauben

pro Zentner 11.50 RM. frei ins Haus nimmt entgegen Wilh. Kimmeler, Mosterei

### Fehl's mal irgend wo,

sucht Ihr eine neue Wohnung, einen Gelegenheitskauf, eine tücht. Hauskraft, wollt Ihr etwas umtauschen, dann schickt die „Kleine“ Schwarzwaldwacht-Anzeige auf die Suche. Sie hat den Schlüssel zu tausenden von Wohnungen und findet stets offenes Gehör. Sie ist Euer zuverlässigster und allerbilligster Helfer.